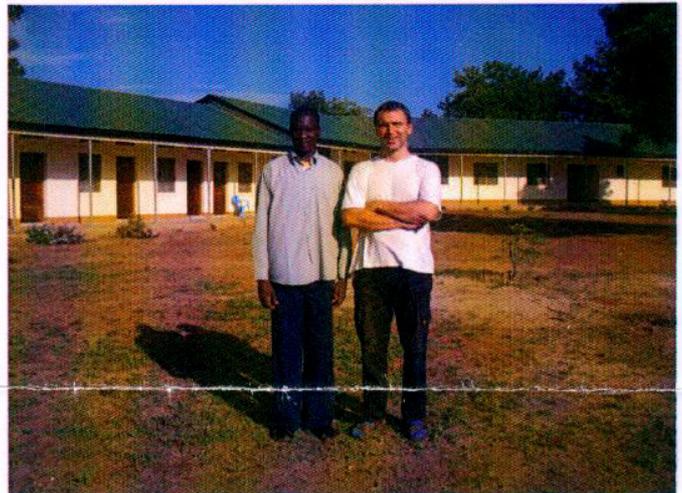


viele Grüße aus dem Südsudan. Meinen letzten Brief habt ihr Mitte Dezember 2010 erhalten. Seitdem ist ein halbes Jahr vergangen, in dem sich vieles verändert hat, insbesondere in Afrika. Hier im Südsudan konnten sich die Menschen im Januar in einem Referendum für die Trennung vom arabischen/muslimischen Norden entscheiden. Erstaunlicherweise verlief alles sehr friedlich. Die große Mehrheit stimmte für die Unabhängigkeit des Südens vom Norden, so dass am 9. Juli 2011 (sechs Monate nach dem Referendum) offiziell ein neues Land in Afrika geboren wird mit dem Namen „Republik Südsudan“.

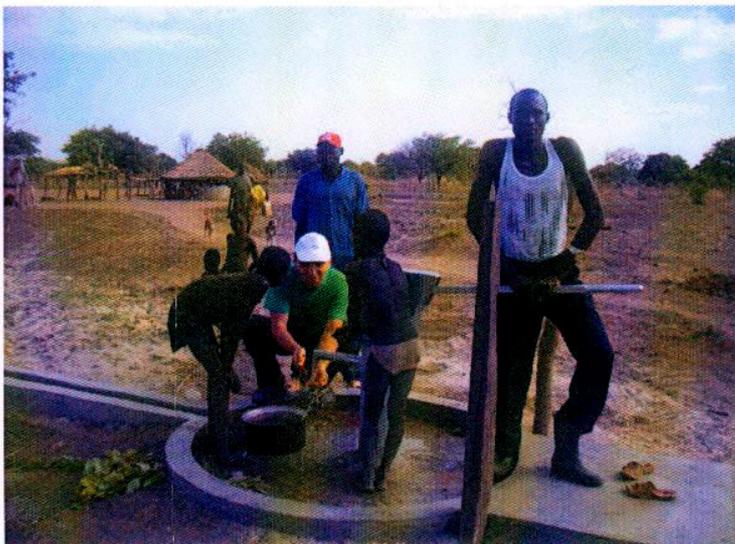
Während der Wintermonate war ich nur mit P. Joseph Pellerino in unserer Missionsstation in Tali. Die anderen beiden Mitbrüder gingen für mehr als drei Monate auf Heimaturlaub. Einer davon war P. Gregor Schmidt, der am 26. März in Berlin vom Bamberger Erzbischof Ludwig Schick zum Priester geweiht worden ist und einige Wochen später in meiner Heimatpfarrei Pottenstein zu Gast war. Er ist bereits nach Tali zurückgekehrt, so dass unsere Gemeinschaft jetzt aus drei Priestern und einem Bruder besteht. Mittlerweile sind wir von den Strohütten in unser neues Pfarrhaus umgezogen, wo es Strom, Licht und fließendes Wasser gibt. Somit haben sich unsere Lebensbedingungen in der Missionsstation entscheidend verbessert.



P. Markus mit einem Seminaristen vor dem neuen Pfarrhaus in Tali!

In den Außenstationen gelang es uns, zwei Brunnen mit gutem und ausreichendem Wasser zu bohren. In zwei weiteren Orten hingegen konnten wir kein Wasser finden. Die Bohrlöcher waren trocken.

Im Februar diesen Jahres hat es eine entscheidende Veränderung in unserer Erzdiözese Juba gegeben. Sie wurde mit einem Weihbischof beschenkt. Dazu wurde am 20. Februar der frühere Pfarrer unserer Nachbarpfarrei Terekeka zum Bischof geweiht. Sein Name ist Santo Loku und er ist mit 41 Jahren einer der jüngsten Bischöfe der Welt. Meine Freude darüber war sehr groß, da er es war, der mich vor über drei Jahren nach Tali begleitet hat, um eine neue Missionsstation aufzubauen. Fünf Wochen nach seiner Bischofsweihe kam Santo Loku dann Ende März in unsere Pfarrei Tali, um mehr als 500 Kindern das Sakrament der Firmung zu spenden.



P. Markus mit Einheimischen an einem neuen Brunnen in einer Außenstation!

Zum Schluss noch eine weitere Neuigkeit: wahrscheinlich wird es mir möglich sein, Mitte Juni ein paar Tage zuhause in Deutschland zu verbringen. Meine Oberen haben nämlich entschieden, dass ich diesen Sommer (Juli/August) im Namen der südsudanesischen Provinz der Comboni-Missionare nach Kanada gehen darf, um dort Missionspredigten zu halten. Da es keinen direkten Flug von Afrika nach Nordamerika gibt, muss ich über Europa fliegen und kann somit auf der Hin- und eventuell auf der Rückreise Anfang September einen kurzen Zwischenstop in Deutschland einlegen. Vielleicht kann ich ja einige von Euch dann persönlich grüßen!

Wie eingangs angesprochen, waren die letzten Monate im Allgemeinen relativ friedlich. Kurz vor der Unabhängigkeit des Südens aber ist in einigen Regionen des Landes, besonders dort, wo es Erdöl gibt, von erneuten gewalttätigen Auseinandersetzungen zu hören. Lasst uns deshalb nicht vergessen, weiterhin für den Frieden im Sudan zu beten.

Ein frohes Pfingstfest wünscht Euch,

Euer Pater Markus Körber



Bischof Santo mit P. Markus und Einheimischen aus Tali!